



## Sieben wichtige Argumente für Fonds

### **1 Bonität: Investmentfonds sind konkurssicher**

Fonds haben den Vorteil, dass das eingesetzte Kapital als Sondervermögen auch dann sicher ist, wenn die Fondsgesellschaft Konkurs anmelden sollte. Für Zertifikate gilt: Wird der Emittent insolvent, geht der Anleger leer aus oder er bekommt nur einen Teil seines eingesetzten Kapitals aus der Konkursmasse zurück.

### **2 Sicherheit: Investmentfonds mit hohem Anlegerschutz**

Investmentfonds basieren auf eindeutigen rechtlichen Grundlagen und werden staatlich überwacht. Kapitalanlagegesellschaften unterliegen einem speziellen Gesetz und der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). In Verbindung mit den Kontroll- und Überwachungsfunktionen der Depotbank sowie den Halbjahres- und Jahresberichten der Fonds, die von Wirtschaftsprüfern zu testieren sind, ist der Anlegerschutz auf höchstmöglichem Niveau sichergestellt.

### **3 Verdeckte Kosten: bei Investmentfonds kein Thema**

Alles was Fondsmanager für Investmentfonds kaufen oder verkaufen, schlägt sich direkt im Fondsvermögen nieder. So sind alle Erträge und Kosten direkt bei dem Fonds und damit dem Anleger ertragswirksam. Es ist „sein“ Fonds. Anders bei den Zertifikaten: Durch die Auflegung von Zertifikaten und den anschließenden Abverkauf kann der Emittent Einnahmen erzielen, die für den Normalanleger nicht als Kosten erkennbar sind. Eine Studie der Universität Münster zeigt, „dass Emittenten durch die Konstruktion der Zertifikate erhebliche Erträge generieren“.

### **4 Gebührentransparenz: klarer Vorteil für Investmentfonds**

Die Total Expense Ratio (TER) und die Ertrags- und Aufwandsrechnung im Rechenschaftsbericht der Investmentfonds geben dem Anleger einen klaren Überblick über die Kostenstrukturen von Fonds. Sie berücksichtigt alle periodisch anfallenden Fondskosten.

## **5 Rücknahme: bei Investmentfonds immer zu fairen Preisen**

Ausgabe- und Rücknahmepreise von Investmentfonds werden nach objektiven und nachprüfbar Berechnungen ermittelt. Der Rücknahmepreis eines Investmentfonds resultiert aus dem Inventarwert des Fondsvermögens. Gleichzeitig haben Anzahl und Umfang der täglichen Ausgaben und Rücknahmen von Anteilen keinen Einfluss auf die Anteilpreise.

Investmentfondsanteile kann der Anleger deshalb jederzeit und in unbegrenztem Volumen zum fairen Preis veräußern. Soweit Zertifikate nicht über die Börse gehandelt werden – dies ist überwiegend der Fall – fehlen oft klare Vorgaben für Kauf und Verkauf der Papiere. Der Emittent kann selbst Geld- und Briefkurse bestimmen.

## **6 Verständlichkeit: Investmentfonds mit klaren Risikoprofilen**

Nur wer das Anlageprodukt versteht, kann auch die Risiken und Chancen selbst richtig einschätzen. Bei Investmentfonds müssen Anleger im Normalfall keine ausgebildeten Finanzwissenschaftler sein, um die Konstruktion, die Anlageziele und -risiken verstehen zu können. Diese Verständlichkeit ist im Normalfall bei Zertifikaten oft nicht gegeben. Die Anlage- und Markteinschätzung wird häufig an den Anleger delegiert.

## **7 Vergleichbarkeit: Rankings geben Orientierung**

Für Investmentfonds gibt es zahlreiche Wertentwicklungsvergleiche sowie Ratings und Rankings mit teilweise mehrere Jahrzehnte zurückreichender Historie. Auch die Absatzzahlen und Volumina der Fonds werden von der Investmentbranche monatlich bekannt gegeben. Damit kann sich der Anleger aus frei zugänglichen Quellen jederzeit über die Angebote informieren und Vergleiche anstellen.

### **Fazit**

**Investmentfonds sind in der Summe ihrer Eigenschaften das überlegene Instrument und insbesondere für den langfristig ausgerichteten Anleger unverzichtbar. Der hohe Anlegerschutz und die Transparenz von Fondsprodukten erstreckt sich von der Preisberechnung über die Dividenden, die den Fonds und damit den Anlegern ausnahmslos zufließen, bis zur Überwachung und Beaufsichtigung der Fondsmanager durch neutrale Stellen wie Wirtschaftsprüfer und Aufsichtsamt. Ausgabe- und Rücknahmepreise werden objektiv nachprüfbar ermittelt.**

